

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 124.

Donnerstag, den 4. Mai.

1837.

Die Baulust in Leipzig vor 600 Jahren.

Mit dem erwachenden Frühlinge erwacht bei uns wieder die Baulust. Alte Häuser werden niedergedrückt, stattlichem Raum zu schaffen, und neue entstehen, wo vor einem Jahre noch Kraut und Kartoffeln wuchsen. Gerade so war es auch vor 600 Jahren. 1237 erhielt Leipzig eine ganz neue Gestalt. Bis dahin war die ganze Mitternachtsseite ein großer Sumpf, ein Brühl, oder Brüel, wie derselbe im Wendischen heißt, und zu ihm gehörte damals noch ein großer Theil der Ritterstraße, Nicolaistraße, Reichsstraße, Katharinen- und Hainstraße. Aber in diesem Jahre riß man die festen Mauern, die hier die Grenze machten, nieder, und baute nach Norden zu mit einer Thätigkeit, wie wir sie jetzt wieder sehen. Die Katharinenstraße erhielt den Namen von einer der heiligen Katharina *) gewidmeten, hier damals befindlichen Capelle, deren Fest allemal am 25. Novbr. gefeiert wurde, denn an diesem Tage sollte sie angeblich enthauptet worden sein.

Es stand diese Heilige damals und lange Zeit besonders als Schützerin der Gelehrsamkeit in großem Ansehen, und bis zur Zeit der Reformation war sie sogar Schutzpatronin der Universität, denn, sagt die Legende, schon im 18ten Jahre hatte sie es in Wissenschaften und Frömmigkeit gleich weit gebracht. Sie machte sogar den Versuch, den römischen Kaiser Maxentius zu bekehren, und gelang ihr auch dieses nicht, so überzeugte das doch 50 heidnische Philosophen, die sie zum Heidenthume bereden sollten, von der Wahrheit des Christenthums. Der Kaiser ließ sie elf Tage lang ohne Speise und Trank einsperren, ohne daß sie verhungerte; die Kaiserin machte ihr einen Besuch und wurde von ihr bekehrt. Nun sollte sie gerädert werden, aber die Maschine, ein Rad mit Schwertern besetzt, wurde vom Donner zerschmettert, bis endlich das

*) Sie lebte im 3. Jahrh.

Schwert ihren Kopf vom Körper trennte. So viel von ihr in Parenthese.

Woher die Reichsstraße ihren Namen erhielt, ist minder ermittelt; einige leiten ihn von einer Familie Reich, andere von Kaufleuten aus dem deutschen Reiche ab, die sich hier damals anbauten. Die Ritterstraße bekam ihn vielleicht von dem Markstalle, welcher für die Rosse und Reissigen der damals fehdelustigen, von den Nachbarn oft angegriffenen Stadt bis zum Jahre 1503 diente, denn der Ritter Georg scheint dazu wohl am wenigsten Veranlassung gegeben zu haben. Die Nicolausstraße wurde nach der hier befindlichen Kirche so benannt, und die Hainstraße vermuthlich von dem damals viel dichtern Walde des Rosenthales, der bis hier herauf gegangen und wohl selbst die Capelle der heiligen Katharina beschattet haben mag, denn diese soll ganz am Ende der jetzigen Katharinenstraße auf der rechten Seite gestanden haben, wenn man vom Markte hinstürmt kommt. Genug, so wie jetzt Leipzig eine schönere Gestalt und neuen Umfang erhält, so war es auch damals, gerade vor 600 Jahren. Der Brühl selbst, auf welchen die genannten Straßen hinlaufen, scheint erst später die Gestalt angenommen zu haben, welche er noch in unsern Tagen im Ganzen bewahrt hat.

Etwas über den Kukul, daß nicht Jedermann bekannt sein dürfte.

Die laute gemessene Stimme des Kukuks erschallt im neubelaubten Walde und bezeichnet den wiederbegonnenen Frühling. „Wann der Guck guket,“ ist der Frühling da, sagten unsere alten Vorfahren. Uralte ist der Volksglaube, daß, wer ihn zum ersten Male im Frühlinge höre, die Zahl seiner noch übrigen Lebensjahre erfahren könne. In Niedersachsen ruft man ihn an:

Kukul vom Häven,
Wie lange soll ich läven?

In andern Gegenden ruft man ihm zu:

Kukuk, Beckerknecht,
Sag' mir recht,
Wie viel Jahr' ich leben soll?

Der Vogel, erzählt man nämlich, ist ein verwünschter Bäcker- oder Müllergeselle gewesen, der in theurerer Zeit den armen Leuten von ihrem Teige stahl, und dabei ausrief: Kukuk! (Ei sieh' mal!) Darum strafte ihn der Herr und verwandelte ihn in einen Raubvogel, der sein ehemaliges Lieblingswort immer und immer wiederholen muß. In Schweden fragen ihn die Mädchen, wie viel Jahre es noch dauert, bis sie einen Mann finden. Ruft er mehr als zehn Mal, so behaupten sie, er sitze auf einem bezauberten bösen Zweige und verstehe sie nicht recht. In Göthe's Frühlingsorakel verkündet der Kukuk einem liebenden Paare baldige Vereinigung und was davon die Folge ist. Er kann, nach der Volksfage in einigen Gegenden, die Menschen necken und betören; sein bloßes Erscheinen bedeutet nichts Gutes, und wer ihn tödtet, hat Gefahr davon zu fürchten. Die Redensarten: des Kukuks werden, das weiß der Kukuk! und viele ähnliche deuten auf uralte Traditionen hin, denen im Laufe der Zeit etwas Teuflisches beigemischt wurde.

Merkwürdig ist es, daß dieser Vogel sich gar kein Nest baut, sondern sein Weibchen die Eier in fremde Nester trägt. Namentlich belästigt er die der kleinen Singvögel damit. Er ist ungefähr so

groß wie eine Taube oder Krähe; man kann sich also vorstellen, wie die Grasmücken, Fliegenschapper, Bachstelzen, Rothkehlchen und ähnliche hübsche kaum sperlinggroße Vögelchen sich wundern müssen, unter ihren Eiern so ein großes Ei zu finden. Allein er bürdet ihnen darum auch nur eines auf. Wo sollte in ihrer kleinen Wohnung der Platz für zwei herkommen? Wo sollten die Vögelchen hinreichende Nahrung für zwei junge Kukuke erhalten, da sie doch ihre eigene Brut auch versorgen müssen? So merkwürdig es aber ist, daß der Kukuk ihnen so einen Kostgänger zusendet, eben so wunderbar erscheint es auch, daß der gefräßige Pflegesohn so liebevolle Aufnahme findet, wie die eigenen Kinder. Der Aberglaube bürdet nun dem jungen Kukuk auf, daß er seine kleinern Brüder und Schwestern auffresse. Solcher Undank wäre aber gar zu groß, und der Kukuk denkt nicht daran, da er nur von Insecten lebt. Eher trifft es sich aber, daß er eines der jungen Vögelchen aus dem Neste drängt, das dann nackt und bloß im Gebüsch nach Hilfe schreit. Dem Mütterchen bleibt dann nichts übrig, als es in diesem zu ägen, wenn es ihr nicht möglich wird, das Verlassene auf dem Rücken empor und ins Nest zu tragen.

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. S. 1 muß es Sp. 2 B. 11 heißen: Dr. Wilt. Alex. Künzel, Buchhändler.

Redacteur: Dr. GretscheL In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 2. dieses Monats ist in einem Teiche des Löhrens Gartens alhier, durch welchen theilweise das Wasser der Parthe fließt, der nackte Leichnam eines neugeborenen Kindes, weiblichen Geschlechts, gefunden worden.

Jedermann, welcher darüber, wem dieses Kind angehört gewesen oder von wem es in das Wasser geworfen worden ist, Auskunft geben oder auch nur bezügliche Anzeigen und Vermuthungen mittheilen kann, wird hierdurch aufgefordert, dem unterzeichneten Amte hiervon ungesäumt Kenntniß zu geben. Auch werden namentlich die Ortspolizeibehörden in der Umgegend von Leipzig ersucht, deßhalb in Beziehung auf die ledigen Frauenpersonen, welche kürzlich schwanger gewesen sind, geeignete Nachforschungen anzustellen.

Leipzig, den 3. Mai 1837.

Das vereinigte Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothke, Criminalrichter. Hoffmann, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 4. Mai, auf mehrfaches Verlangen: Die Hugonotten, oder die Bartholomäusnacht, große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Franz. des Scribe von S. F. Castelli. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Versteigerung. Ein gut gerittenes Reitpferd von englischer Race soll nächstkünftigen

Donnerabend, den 6. Mai,

Vormittags 10 Uhr im Hotel de Prusse gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Cour. durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.
Herman August Sintenis, Notar.



Bekanntmachung.

Nachdem die Bahn sorgfältig regulirt worden, werden mit bevorstehendem Sonntage die Probefahrten nach Althen wieder beginnen und wird das Nähere dieserhalb noch bekannt gemacht werden.

Nach zeither gemachten Erfahrungen und in Folge vielfacher Anträge finden wir uns bewogen, nachstehende Abänderungen in Ausgabe der Fahrbillets zu treffen.

1) Die Ausgabe der Billets an den Fahrtagen findet ganz wie zeither statt; jedoch werden von nun an, auch Tags vorher Billets zu einigen ganzen Wagen 1ster und 2ter Classe, oder zu geschlossenen Abtheilungen derselben zu resp. 6 und 8 Plätzen und zu einer beliebigen Fahrt auf unserm Bureau, Amtmanns Hof Nr. 538 u. 39, verkauft. In solchem Falle ist der Preis in Wagen 1ster Classe 10 Groschen und in Wagen 2ter Classe 8 Groschen für die Person und die einfache Tour und eben so viel für die Rückfahrt.

2) Es steht jedem Fahrenden, gleichviel, ob die Billets am Tage der Fahrt, oder Tags vorher genommen werden, frei, Retourbillets zu nehmen, oder nicht, und in ersterem Falle, so lange noch Plätze vorhanden, sich eine beliebige Retourfahrt auszuwählen. An der Casse in Althen aber fällt jeder Umtausch und jeder Rückkauf von Retourbillets nunmehr hinweg, und werden nur diejenigen Retourbillets in Althen verkauft, welche hier nicht abgesetzt worden sind. Der Fahrende hat demnach keinen Anspruch irgend einer Art auf eine andere Rückfahrt, als worauf sein Billet lautet, und wird und muß nöthiger Ordnung halber mit aller Strenge auf genaue Befolgung dieser Anordnung gehalten werden.

Leipzig, den 3. Mai 1837.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
Carl Tenner, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Zufolge § 3 und 4 der Subscriptions-Bedingungen zu dem Actien-Vereine der
Hamburger und oberländischen allgemeinen Fluß-Dampf-Schiff-
fahrts-Gesellschaft

bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Summe von 200,000 Thln. preuß. Cour. am gestrigen Tage gleich vollständig gezeichnet worden und der quest. Actienverein demnach constituirte ist.

Leipzig, den 3. Mai 1837.

Julius Kühne aus Hamburg.

Das neue Hamburger Dampfschiff
Friedrich Wilhelm III., König von Preußen,

wird am Sonnabend, den 6. d. M., früh morgens mit Gütern und Passagieren
von Magdeburg nach Hamburg

(welche Tour von 46 Wassermeilen es das vorige Mal binnen nur 18½ Fahrstunden zurücklegte) wieder abgehen.

Fracht für Waaren, mit Ausnahme voluminöser Güter, welche verhältnißmäßig mehr zahlen, ist ein ¼ Thlr. preuß. Cour. pr. Ep. Str. — exclusive Elbzölle — deren höchster Satz 5 gGr. pr. Str. beträgt und das Passagiergeld

für Reisende 1ster Cajüte 10 Thlr., } à Person,
do. 2ter do. 8 — }

exclusive der an Bord zu findenden, nach Jedermanns Belieben einzurichtenden Beköstigung. — Meldungen werden im Schiffahrts-Comptoir, Johannisbergstraße Nr. 15 zu Magdeburg angenommen. Leipzig, den 3. Mai 1837.

Julius Kühne aus Hamburg.

Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.

Mit obigem Instrumente wird heute, Donnerstag den 4. Mai, im Saale des Thomä'schen Hauses, am Markte Nr. 2, eine Vorstellung statt finden, und lade ich ein verehrtes Publicum hiermit ganz ergebenst ein. Eröffnung des Saales 18 Uhr. Anfang 8 Uhr. A. Liehmann.

Empfehlung. Zerbrochenes Porcellan, Beschläge auf Pfeifenköpfe u. s. w. werden fest und dauerhaft gekittet; so wie auch Kleider und Wäsche von allen Flecken gereinigt, Nr. 805 2. Haus- thüre, eine Treppe hoch im Gäßchen.

Anzeige. Ich mache hiermit bekannt, daß alle bis Ende April 1836 bei mir versetzten Gegenstände, wenn sie bis zum 15. Juni d. J. nicht eingelöst sind, gerichtlich taxirt und verkauft werden.
Leipzig, den 30. April 1837. F. W. Thiemecke.

Anzeige. In der deutschen Sprache, in der höheren und niederen Rechnenkunst, im Orthographisch- und Schönschreiben ertheilt Unterricht der Privatgelehrte Lindner, Johannisgasse, Dähnes Haus Nr. 1305, im Hofe links 3 Treppen hoch.

Anzeige. Da ich mich nun nach meines Mannes Tode wieder besser fühle, so bin ich jetzt Willens, mein Geschäft im Waschen der Tuchkleider, so wie Sommerkleider von Flecken zu reinigen, wieder fortzusetzen, und bitte das hiesige Publicum das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übergeben zu lassen. Für reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.
Bitwe Gräfe,
Reichstraße Nr. 426/27, im Hofe 2 Treppen hoch.

Anzeige. Alle Sorten Meubels werden wieder neu aufpolirt und lackirt, Stühle, alte und neue, werden mit Rohr bezogen, Türen und Fenster weiß gestrichen und lackirt bei A. Bertholdt, Fleischergasse, Stadt Frankfurt a. M.

Anzeige. Rechte gut gelernte Gimpel, welche auf das Commando pfeifen und auf Probe gegeben werden, sind zu haben bei A. Reinhart, Vogelhändler, so wie in der Petersstraße Nr. 28, bei dem Hausmanne Löwe um billigen Preis.

Mein Lager von französischen Strohhüten eigener Fabrik ist wieder vollständig sortirt. C. H. Hennigke, Strohhutfabr.,
Reichstrasse No. 403, neben Kochs Hofe.

Anzeige. Metallene Hoenträgerknöpfe in Weiß und Schwarz im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen empfiehlt die Fabrik von
C. E. Mehnert, Barfußgäßchenecke am Markte.

Anzeige. Neueste Herren-Hutschnallen im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen empfiehlt die Fabrik von
C. E. Mehnert, Barfußgäßchenecke am Markte.

Anzeige. Neueste Damen-Hutschnallen in allen Mustern im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen empfiehlt die Fabrik von
C. E. Mehnert, Barfußgäßchenecke am Markte.

Anzeige. Verschiedene glatte
Seidenwaaren
verkauft zu sehr herabgesetzten Preisen
J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hofe gegenüber.

Anzeige. Einem hochgeehrten hiesigen als auswärtigen Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein Puz- und Mode-Geschäft wieder in mein gewöhnliches Local, Reichstraße Nr. 605 den Fleischbänken geradeüber verlegt habe, und empfehle mich zugleich mit einer großen Auswahl Damen- und Kinderhüten, Häubchen, Kragen, gestickt und tamp., Beuteln, Schürzen, Franzen, Borden und mehren in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu den möglichst billigsten Preisen.
Leipzig, den 2. Mai 1837. C. S. Lehmann.

Anzeige. Frisch angekommen sind von bester Qualität
Stralsunder Brathäringe, große Lüneburger Bricken, so wie
geräucherte fette Rhein-Lachse, à Pfd. 16 Gr., und
Braunschweiger Nümme
bei Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Pülnaer und Saidschüzer Bitterwasser
in großen und kleinen Krügen erhielt ich die erste Sendung in Kisten und einzelnen Krügen billig.
In Kurzem treffen die frischen Maisfüllungen von rheinischen und böhmischen Mineralwässern ein.
Leipzig, im Mai 1837. Gottlieb Kühne.

Billiger Verkauf. Ein Pianoforte 9 Thlr., 2 Reitsättel mit Bügel à 3 Thlr., zwei Schnupstosen mit guter Malerei, à 1 und 2 Thlr., eine Wäschplatte mit 2 Eisen 2 Thlr., eine Glasglockenharmonika 5 Thlr. Reichstraße Nr. 584, 4te Etage, dem Schuhmäckergäßchen geradeüber.

Brennholz-Verkauf.

Die Klafter $\frac{3}{4}$ langes trockenes Kiefern-Brennholz kostet 4 Thlr. 16 Gr.,
 " " $\frac{3}{4}$ langes desgl. 9 " 6 "
 " " $\frac{1}{2}$ langes ganz starkes desgl. 8 " 12 "
 und ist, außer einem beliebigen Biergelde für den Kutscher, kein Fuhrlohn zu entrichten.
 J. G. Freyberg, Holzniederlage, Durgasse, Neugasse schrägüber.

Baustellen-Verkauf.

Nebst vor dem äußern Grimma'schen Thore höchst günstig gelegene Baustellen zu verkaufen
 ist beauftragt
 Adv. Süßmich,
 Stieglitz's Hof am Markte 3te Etage.

Verkauf. Eine bedeutende Partie der verschiedenartigsten kleinen und
 großen Sommertücher sollen zu sehr billigen Preisen verkauft werden bei
 J. H. Meyer,
 Rathhaus, Auerbach's Hofe gegenüber.

Verkauf. Einige hundert Stück durch die Bleiche etwas fehlerhafte, jedoch höchst elegante
Piquee-Bett-Decken sollen 30 Procent unter stattfindendem Fabrikpreise verkauft werden bei
 Carl Wegner, Peterstraße Nr. 35.

Verkauf. Eine Gartenbank, desgleichen 1 Tisch und 4 Stühle sind zu verkaufen in der
 Burgstraße Nr. 139 im 3ten Stocke.

Verkauf. Zwei gut eingefahrene Ziegenböcke nebst Geschirr und Wagen sind in Lindenau
 Nr. 54, der Brücke gegenüber, zu verkaufen.

 **Ein Pianoforte in Tafelform,**
 von J. G. Trmler in Leipzig, sehr gut gehalten, von vorzüglichem Tone und besonders fester
 Stimmung, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres Nicolaistraße, goldener Ring,
 3te Etage.

Verkauf. Ein vollständiger Feldmeß-Apparat ist zu verkaufen in Böhrs Garten bei dem
 Gärtner Hedler daselbst.

Zu verkaufen steht ein noch wenig gebrauchter moderner leichter
Stadt- und vorzüglich Reisewagen bei dem Lackirer Conrad in der
 kleinen Pleißenburg.

Zu verkaufen sind 2 brauchbare Wagenpferde, Schweißfüchse mit langen Schweifen, dänis-
 sches Gestüte. Näheres zu erfragen Reichstraße Nr. 433.

Zu verkaufen ist aus freier Hand ein Jagdwagen. Adressen unter X. 10. X. sind in der
 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verkaufen ist noch eine große Partie vorzüglich guter Buchsbaum, à Korb 10 Gr. Zu
 erfragen bei Herrn C. F. Vogel in Auerbach's Hofe.

SELLIER UND CO.

empfehlen in bester Güte
 feinstes Provencer-Oel, echt franz. Senf und Estragon-Essig.

Fenster-Gaze,

$\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breit, in Grau, Weiss, Grün, Weiss mit Grün und
 Grün mit Weiss gedruckt empfiehlt, im Ganzen und Einzelnen zu
 billigen Preisen
 Christian Gottfried Böhne sen.,
 Grimm. Gasse Nr. 591.

Pariser Mouffelin de laine

in neun eleganten Mustern, die Robe zu 5 und 6 Thln. verkauft

J. H. Meyer.

Gesucht wird gegen genügende Sicherheit ein Capital von 200 Thalern durch
Notar Siegel (Kauf Nr. 872).

Zu kaufen gesucht wird ein städtisch gebautes Landgut in der Nähe von Leipzig. Anerbietungen bittet man unter der Chiffre A. D. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein gewandter Kellner: Peterssteinweg Nr. 781.

Gesuch. Einige gute Wollsortirer, welche mit guten Empfehlungen versehen sind, können sogleich in Arbeit treten, und haben sich deshalb bei Herrn Robert Centner, Nr. 489 in Merseburg, zu melden.

Gesucht wird ein Buchbinderlehrling. Zu erfragen Thomasgäßchen Nr. 107, 3te Etage.

Gesucht werden solide Mädchen, welche das Püzmachen erlernen wollen, Reichstraße Nr. 498.
Louise Kersten.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß. Demselben kann sogleich ein Dienst nachgewiesen werden durch den Hausmann in der Hainstraße Nr. 197.

Zu miethen gesucht wird ein Mädchen, welches gut kochen kann, reinlich und zu aller Arbeit willig ist, am Theaterplaz Nr. 817, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird für Johanni ein in der Küche nicht unerfahrenes mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. Das Nähere in Nr. 1043 am Mühlgraben links eine Treppe hoch.

Anstellungsgesuch. Ein junger, älternloser Mensch von unverdorbenen Sitten, welcher richtig und gut schreibt und das Lob eines fleißigen Arbeiters hat, wünscht als Copist in einer juristischen Expedition oder bei einem Handelshause angestellt zu werden. Weitere Auskunft über ihn giebt auf Verlangen der
Stadtger. = Act. Weinich.

Dienstgesuch. Ein junges starkes Mädchen, von Auswärts, das sich jetzt hier befindet, sucht von jetzt oder von Johanni an einen Dienst bei einer einzelnen Dame, oder als Stubenmädchen in einer Familie. Hierauf reflectirende Herrschaften wollen die Güte haben, ihre geehrten Adressen mit H. S. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben zu lassen.

Gesucht wird von einer Frau von heute an eine Stube nebst Zubehör. Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logisgesuch.

Ein freundlich gelegenes, gut gehaltenes Logis, in 1 bis 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Bodenraum bestehend, wird für nächste Michaeli oder auch Johanni zu miethen gesucht in der Grimma'schen oder Halle'schen Vorstadt, unweit der Stadt im Grimma'schen Zwinger oder auch in den angränzenden Theilen der innern Stadt. Schriftliche Anzeigen darüber bittet man abzugeben bei dem Hausmanne in Nr. 292 auf der Fleischergasse.

Zu miethen gesucht wird für einen Professionisten ein Parterrelocal nebst einem kleinen oder mittleren Familienlogis in einem Hause der innern Stadt, welches entweder gleich oder zu Johanni d. J. bezogen werden kann. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen im Thomasgäßchen Nr. 187 parterre gefälligst niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu bevorstehender Michaeli- und folgende Messen ein Gewölbe nebst Schreibstube in der Reichstraße oder Katharinenstraße. Das Nähere ist zu erfragen im Kranich Nr. 3.

Messvermietung. Zu künftiger Michaelimesse sind 2 große Zimmer, als Comptoir oder Waarenlager passend, in der ersten Etage, Nicolaistraße, Quandts Hof, zu vermieten.

Vermiethung. Schöne Stuben sind monatlich oder auf das ganze Jahr zu vermieten Nicolaistraße, Quandts Hof, erste Etage.

Vermiethung. Am Petersthore Nr. 124 ist in der 3ten Etage eine freundliche Stube nebst Stubenkammer an ledige Herren zu vermieten.

Sommerlogis. In Lindenau Nr. 50 sind einige gut meublirte Stuben mit Betten und ein Familienlogis zu vermieten in sonst Lehmanns, jetzt Bauers Hause.

Zu vermietben ist Nr. 777b vor dem Petersthore, 3 Treppen hoch, vorn heraus, eine sehr freundliche Stube nebst Schlafstube.

Zu vermietben ist ein freundliches Logis (vorn heraus) an eine anständige Dame oder einen Herrn. Das Nähere zu erfragen Gerbergasse Nr. 1151 parterre.

Zu vermietben ist sogleich ein freundliches, meublirtes Stübchen, mit oder ohne Bett. Das Nähere Grimm. Steinweg Nr. 1177, 3 Treppen hoch.

Zu vermietben ist eine meublirte Stube, an einen ledigen Herrn in Nr. 690, 2 Treppen.



Heute, Donnerstag den 4. Mai 1837, unwiederrufliche letzte Vorstellungen: Vor dem Grimma'schen Thore:

Großes Wettrennen und Wettfahren, Anfang Nachmittags 4 Uhr; im Circus große Vorstellung in der höhern Reitkunst, in welcher außer mehreren neuen Stücken der Herr Gustav Price ein von ihm dressirtes Pferd, genannt Pegasus, zeigen, der sich besonders mit vor- und rückwärts Heraus- und Heruntersteigen einer Treppe auszeichnen wird. Sollte die Witterung ungünstig sein, so finden 2 Vorstellungen im Circus statt.
A. Guerra.



Einladung zu den Kunstvorstellungen

vor Reimers Garten in dem dazu erbauten Theater, unwiederruflich zum letzten Male.

Da ich das Glück hatte, bei meinen Kunstvorstellungen in dieser Messe mich eines zahlreichen Besuches und allgemeinen Beifalles erfreuen zu dürfen, so werde ich heute 2 große Vorstellungen aus dem Reiche der natürl. Magie und unterhaltenden Physik zum Schlusse geben, und dabei alles anbieten, um diese Vorstellungen zu den vorzüglichsten meiner bis jetzt gegebenen Production zu machen; es soll dabei mein höchstes Bestreben sein, mich des Beifalles der geehrten Bewohner Leipzigs zum letzten Male recht würdig zu zeigen. Von diesen 2 Kunstvorstellungen wird die erste Nachmittags präcis 5 Uhr, die zweite Abends präcis 7½ Uhr statt finden. Preise der Plätze: Erster 8 Gr., zweiter 4 Gr., dritter 2 Gr.

Beide Vorstellungen bei brillanter Beleuchtung und gut besetztem Orchester.

Ferd. Becker aus Berlin.

Heute, Donnerstag den 4. Mai:

Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Anzeige. Morgen, Freitag den 5. Mai, früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei
C. G. Kofmehl im Heilbrunnen.

Ergebenste Einladung

zur Concert- und Tanzmusik im Saale des Peterschießgrabens heute, Donnerstag den 4. Mai, von dem Musikchore von Julius Kopisch.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Anzeige.

Der in nun beendeter Messe rasche Absatz des bei mir zu habenden Grünthaler Ale veranlaßt mich zu der ergebenen Anzeige, daß dasselbe von heute an in ganz ausgezeichnete Güte wieder lagernd ist.
Heinrich Burckhardt im Tunnel.

Einladung. Heute, den 4. Mai, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Düngefeld in Plagwitz.

Einladung.

zum Concerte und Schlachtfeste morgen, den 5. Mai, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. Für ein starkbesetztes Orchester ist gesorgt vom Musikchore des Herrn Hauschild. Ich lade hierzu ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.
Pollter in Kleinzschocher.

Einladung. Heute Tanzmusik im Gasthose zu Lindenau, wozu ergebenst einladet
das Musikchor von Hauschild.

Heute, Donnerstag den 4. Mai,

Concert in der Oberschenke zu Gohlis.

Gelegenheit in einem bequemen Reisewagen nach Frankfurt a. M. den 6. und 7. d. M. Zu erfragen bei dem Kohnkutscher Werner im goldenen Hahne.

Verloren wurden gestern Abend im Preußergäßchen mehre Papiere, worin ein Stempelbogen zu 4 Gr. Ihre Abgabe an Herrn Klöten im Preußergäßchen wird mit einem Thaler belohnt.

Einen Thaler Belohnung.

Vorgestern ist ein Ring mit sechs kleinen Schlüsseln verloren worden. Wer selbigen Brühl Nr. 494 parterre abgibt, erhält obige Belohnung. Den 4. Mai 1837.

Gefunden wurde vor einigen Tagen eine Brille und ist gegen Legitimation und die Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen im Gewölbe des Herrn Caspar Brune, Salzgäßchen Nr. 406.

Gefunden wurde ein goldener Ring mit Stein. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertion in Empfang nehmen bei dem Schullehrer Müller in Stötteritz.

Gefunden wurde ein langes Rollchen, versiegelt, auf der Connewitzer Straße. Dasselbe ist gegen Insertionsgebühren abzuholen im Preußergäßchen Nr. 44 bei dem Schenkwrth Klöden.

Erwiederung auf Nr. 297 des Leipziger Tageblattes von 1836.

Die im Tageblatte von einem mir unbekanntem Naturfreunde bewiesene Aufmerksamkeit und zarte Theilnahme an meinem Garten und den angrenzenden Anlagen hat mich wohlthuend ergriffen. Ist von jeher mein Bestreben gewesen, den in dem kleinen Bereiche sich auf einer Felsenhöhe darbietenden Naturschönheiten, die, allemal erfreuend und beruhigend, sich darstellen und, nie eine Reue zurücklassen, entgegen zu kommen und sie aufzufassen, so habe ich auch bei dem Eintritt des heurigen Frühjahrs einige unbenutzt verbliebene Stellen auszubilden, aus dem Alterthume hervorzurufen und eine umfängliche Ansicht der romantischen Berggegend zu verschaffen versucht. Und es wird mich sehr erfreuen, wenn Freunde der schönen Natur mich ferner mit Ihrem Besuche beehren werden. Leisnig, den 1. Mai 1837. Finanzprocurator Mirus.

* * * Um jedem unangenehmen Mißverständnisse durch Namensverwechslung vorzubeugen, erkläre ich hiermit, daß die in der Beilage des Leipziger Tageblattes Mittwoch, den 3. Mai, (Nr. 123) befindliche Gustav Moser unterzeichnete Annonce eben so wenig von mir herrührt, als sie meine Familie betrifft. Leipzig, den 4. Mai 1837. August Moser, Maurermeister.

Thorzettel vom 3. Mai.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Dr. Graf Bentink, v. Forell, im Hotel de Saxe.
Dr. Kfm. Rocholl, v. Minden, im Hotel de Russie.
Die Dresdener Diligence.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Kfm. Weisk, v. Annaberg, unbest.
Dr. Partic. Schütz, v. Grünthal, im Hotel de Bav.
Hrn. DD. Berche u. Meyer, v. Halle, im Hotel de Bav.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. v. Saake, v. Cosdorf, in der Laute.
Dr. Kfm. Mez, v. Glauchau, im gr. Baume.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Dresd. Gilpost, 17 Uhr: Hr. Weinhdlr. Kaltschmidt, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Kfm. Dittely, von Binningen, im Hotel de Saxe, u. Fr. D. Goldsmann, v. Dresden, im gold. Hute.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Kfm. Uhle und Dr. M. Pülke, v. hier, und Hr. Kaufm. Apigsch, von Görlitz, unbestimmt.
Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Rend. Remy, von Berlin, u. Hr. Kfm. Schneider, v. Frankfurt a. M., pass. durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Die Köthener Post, um 11 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.
Die Chemnitzer Gilpost, 18 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Partic. Watson u. Hr. Banquier Heymann, v. Berlin, pass. durch. Alles. Friedrich u. Kremmler, v. Dresden, im H. de Pol.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. Pred. Sockeloff, v. Berlin, Hr. Kfm. Thalmann, v. London, und Hr. Prof. Jacoby, v. Schulzforde, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Gilpost: Mad. Winkler, v. hier, von Dresden zurück, u. Fräul. Bolte, von Friedstein, bei Hartort.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Kfm. Revillon u. Hr. Partic. Trigant, von Paris, im Hotel de Pologne.
Fr. Genelli, v. Charlottenburg, bei Kübler.
Hr. Pianofortefabr. Bieck u. Hr. Uhrmacher Barth, von hier, v. Hamburg u. Dessau zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Stud. Sartorius, von-Erlangen, unbest.

Druck und Verlag von E. Polz.